

Getreidehandelstag
Burg Warberg – 23.06.2009

**Kaufmännische
Energiekostenrevision sowie
Chancen und Möglichkeiten bei
der Energiebeschaffung**

Aktuelle Pressemeldungen

Energie Sparen Aktuell

Alles rund um das Thema: Energie sparen und Energiekosten senken

**Strompreise steigen 2009 kräftig an
13. Januar 2009**

Wie schon in den Nachrichten erwähnt wollen Anfang dieses Jahres (Januar und Februar) rund 370 bis 480 Stromversorger ihre Preise erhöhen. Damit erhöhen rund **50% aller Stromanbieter in Deutschland ihre Preise.**



Stromversorger auf Kundenfang

Steigende Öl- und Gaspreise rücken eine sonst eher unspektakuläre Branche in den Mittelpunkt des Interesses: Die Strom- und Gasversorger. SALESBUSINESS zeigt, auf welche Strategien die Unternehmen im Vertrieb setzen.

Handelsblatt | 3
—MITTWOCH, 4. FEBRUAR 2009 | NR. 24

Finanzkrise reißt Lücke in die Energieversorgung

Studie sieht Bau neuer Kraftwerke gefährdet

Die Finanzmarktkrise durchkreuzt die Pläne der Bundesregierung zum Ausbau der erneuerbaren Energien, und auch der Bau neuer konventioneller Kraftwerke gerät ins Stocken. Das ist das Ergebnis einer Studie, die die Unternehmensberatung A.T. Kearney gestern vorgestellt hat. Der Investitionsrückgang wird für die Verbraucher spürbare Folgen haben: Die Strompreise steigen nach Überzeugung der Unternehmensberatung mittelfristig „um mindestens 50 Prozent“.

Beitrag von Global Press, 13.01.2009, 17:43



**Energiekosten
seit 2002 über
50 Prozent
gestiegen**



**Steigende Energiekosten
Jobs bedroht, Standort gestärkt**



Energiekosten steigen weiter

ratschlag24.com
kompetent. kostenlos.

Energie aktuell: Strompreise steigen - Ökostrom zum Festpreis

Unterschiede zwischen Versorger und Energieeinkäufer

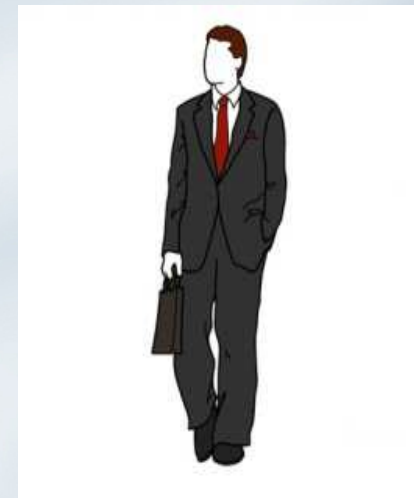
Versorger



Ziel:

- „angemessenen“ Stromhandelspreis plus Marge und Abwicklungsgebühr
- Gute Dienstleistung anbieten
- Langfristige Kundenbindung

Einkäufer



Ziel:

- Gesamtoptimierung der Energiekosten
- so wenig Aufwand wie möglich
- Verlässlichen Vertragspartner
- Flexibilität

NT

Leistungspreis

HT

Netzentgelte

Stromsteuer

Stadtwerke

Versorger

Strompreise

Gaspreise

Abgaben

Spannungsebenen

Einkäufer



Angebotsbewertung
Verträge

Bindefristen

Ausschreibungen

Zeitpunkt

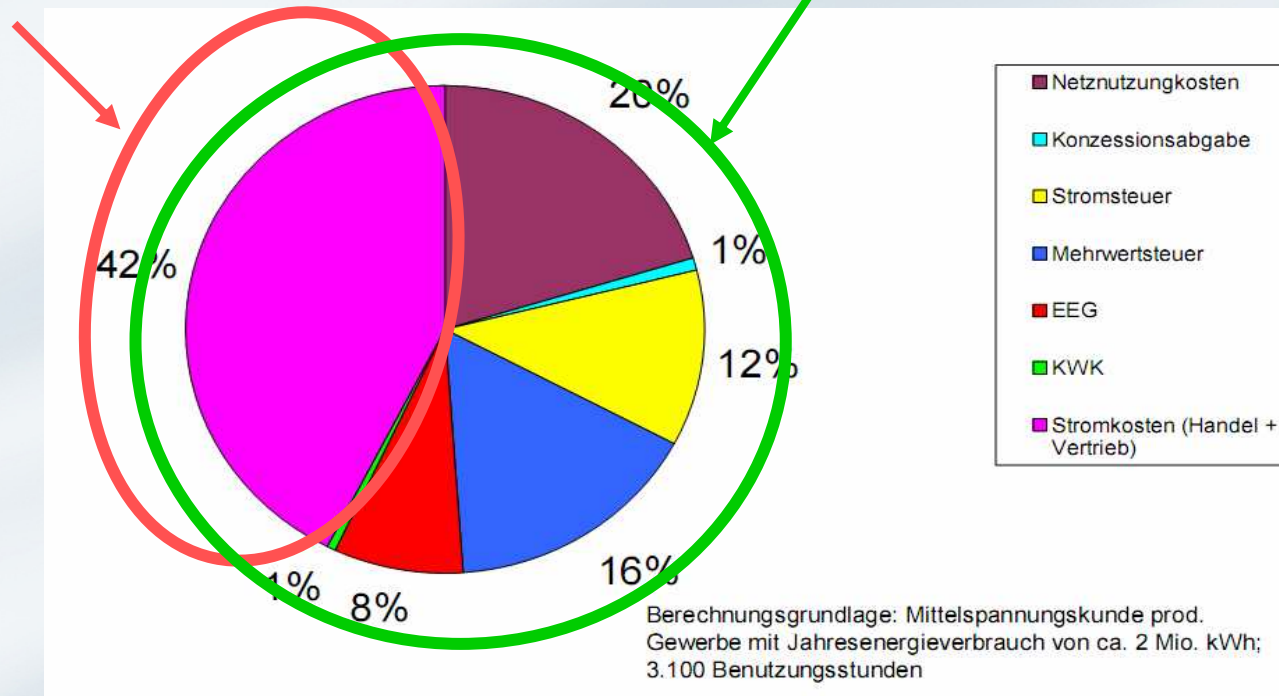
Laufzeiten

Rechnungskontrolle

Unterschiede zwischen Versorger und Energieeinkauf

Hauptsächliche Zielsetzung des Versorgers

Gesamtoptimum Zielsetzung des Kunden



Fazit: Eine Beratungsleistung von Versorgerseite sollte mehr umfassen als die reine Perspektive auf den Stromhandelspreis.

Welche Faktoren spielen wesentliche Rollen ?

- Rechnungsprüfung
- Netzentgelte
- Konzessionsabgabe
- EEG
- KWK
- Stromhandelspreis

Lastgangkontrolle

- Eine richtige Rechnungskontrolle ist nur möglich, wenn der Lastgang mit den Verbrauchs- und Leistungswerten der Rechnung verglichen wird.
- Aus der Erfahrung der letzten Monate liegt die Quote bei der Abweichung zwischen Lastgang und Rechnung bei 30 %.
- Von den 30 % liegt ein Drittel im relevanten Bereich von Verbrauchs- bzw. Leistungsabweichungen über 5 %

Fazit: Neben der normalen kaufmännischen Plausibilitätskontrolle ist es unabdingbar, dass die Rechnungen mit dem tatsächlichen Lastgang verglichen werden.

Preisblätter ENBW

Preise und Regelungen für die Netznutzung von Stromnetzen der EnBW Regional AG
Gültig ab dem 1. Januar 2008



6 Preisblätter Netznutzung

Nachfolgend finden Sie die Preise für die Netznutzung der Stromnetze der EnBW Regional AG:

Preisblatt 1: Entgelte für Leistungspreissystem für Entnahme mit Lastgangzählung

Leistungspreissystem für Entnahme mit Lastgangzählung	Jahresleistungspreissystem			
	Jahresbenutzungsdauer < 2.500 h/a		Jahresbenutzungsdauer >= 2.500 h/a	
	Leistungspreis €/kWh	Arbeitspreis Cent/kWh	Leistungspreis €/kWh	Arbeitspreis Cent/kWh
Hochspannungsnetz	4,88	1,46	38,31	0,12
Umspannung Hoch-Mittelspannung	5,10	1,48	38,48	0,14
Mittelspannungsnetz	7,32	1,88	60,31	0,26
Umspannung Mittel-Niederspannung	7,21	2,42	66,08	0,07
Niederspannungsnetz	12,33	2,27	61,78	0,69

Preise zuzüglich Entgelte für Messstellenbetrieb, Messung und Abrechnung (Preisblatt 5), Mehrkosten gemäß KWKG 2002 (Preisblatt 8), Konzessionsabgabe und Umsatzsteuer

Aufschlag bei abweichender Spannungsebene von Entnahmestelle und Zählung

Entnahmestelle	Zählung	Aufschlag Cent/kWh
Hochspannungsnetz	Mittelspannung	0,04
Mittelspannungsnetz	Niederspannung	0,16

Preise zuzüglich Umsatzsteuer.

Preise und Regelungen für die Netznutzung von Stromnetzen der EnBW Regional AG
Gültig ab dem 1. Januar 2008



Preisblatt 2: Entgelte für die Entnahme ohne Lastgangzählung

Kundengruppe	Arbeitspreis	
	Netto Cent/kWh	Brutto ¹⁾ Cent/kWh
Kunde ohne Lastgangzählung	4,37	5,20
Speicherheizung	1,79	2,13
Wärmepumpe	3,08	3,67

¹⁾ Bruttopreis inklusive Umsatzsteuer

Preise zuzüglich Entgelte für Messstellenbetrieb, Messung und Abrechnung (Preisblatt 5), Mehrkosten gemäß KWKG 2002 (Preisblatt 8), Konzessionsabgabe jeweils zuzüglich Umsatzsteuer.

Preisblatt 3: Entgelte für Monatsleistungspreissystem für Entnahme mit Lastgangzählung

Monatsleistungspreissystem für Entnahme mit Lastgangzählung	Monatsleistungspreissystem	
	Leistungspreis €/kWh, Monat	Arbeitspreis Cent/kWh
Hochspannungsnetz	6,39	0,12
Umspannung Hoch-Mittelspannung	6,41	0,14
Mittelspannungsnetz	8,39	0,26
Umspannung Mittel-Niederspannung	11,01	0,07
Niederspannungsnetz	8,33	0,69

Preise zuzüglich Entgelte für Messstellenbetrieb, Messung und Abrechnung (Preisblatt 5), Mehrkosten gemäß KWKG 2002 (Preisblatt 8), Konzessionsabgabe und Umsatzsteuer

Preisblätter ENBW

Preise und Regelungen für die Netznutzung von Stromnetzen der EnBW Regional AG
Gültig ab dem 1. Januar 2008



Preisblatt 4: Entgelte für Jahresleistungspreissystem für Entnahme mit Lastgangzählung - Netzreservkapazität

Entnahmestelle	Inanspruchnahme der Netzreservkapazität ¹⁾		
	0 - 200 h/a EUR/kWh	200 - 400 h/a EUR/kWh	400 - 600 h/a EUR/kWh
Hochspannungsnetz	12,20	14,64	17,08
Umspannung zur Mittelspannung	12,76	15,31	17,66
Mittelspannungsnetz	18,31	21,97	25,63
Umspannung zur Niederspannung	18,04	21,64	25,28
Niederspannungsnetz	28,02	33,62	39,22

¹⁾ Bei Inanspruchnahme der Netzreservkapazität über 200 h/a bzw. 400 h/a erfolgt die Abrechnung über den Gesamtzeitraum gemäß der sich neu ergebenden Preislücke. Bei einer Inanspruchnahme von mehr als 600 h/a wird das Netzentgelt nach Preisblatt 1 berechnet.

Preise zuzüglich Mehrkosten gemäß KWKG 2002 (Preisblatt 5), Konzessionsabgabe und Umsatzsteuer. Der Preis der Netzreservkapazität beinhaltet auch die entsprechende Arbeit.

Aufschlag bei Abweihung der Spannungsebene der Entnahmestelle von der Zählung

Üblicherweise befinden sich die Entnahmestelle und die Messung auf der gleichen Spannungsebene. Bei Abweichungen hiervon werden die bei der Messung nicht erfassenden Verluste pauschal durch Aufschläge auf den jeweiligen Arbeitspreis der Netznutzung berücksichtigt.

Entnahmestelle	Zählung	Aufschlag Cent/kWh
Hochspannungsnetz	Mittelspannung	0,04
Mittelspannungsnetz	Niederspannung	0,18

Preise zuzüglich Umsatzsteuer.

Preise und Regelungen für die Netznutzung von Stromnetzen der EnBW Regional AG
Gültig ab dem 1. Januar 2008



Preisblatt 5: Entgelte für Messstellenbetrieb, Messung und Abrechnung

Entgelte - Entnahme und Einspeisung mit Lastgangzählung ¹⁾	Entgelt je Messstelle		Entgelt Abrechnung €/a
	Messstellen- betrieb €/a	Messung €/a	
Hochspannungsnetz ¹⁾	2.830,88	248,44	180,18
Mittelspannungsnetz (einschließlich Umspannung HG/MD) ²⁾	607,65	248,44	180,18
Vergleichsmessung	607,65	-	-
Reserveeinspeisung auf Gegenseitigkeit ³⁾	303,93	124,22	-
Preisabschlag bei kundensseitig gestelltem Wandlersatz ⁴⁾	126,16	-	-
Preisabschlag bei kundensseitig gestelltem Wandlersatz ⁴⁾ bei Reserveeinspeisung auf Gegenseitigkeit	63,08	-	-
Niederspannungsnetz (einschließlich Umspannung MD/ND) ⁵⁾	286,03	248,44	180,18
Preisabschlag bei kundensseitig gestelltem Wandler ⁶⁾	26,48	-	-
Alle Spannungsebenen (HG/MD/ND) - Preisabschlag für kundensseitig gestellte Telekommunikationsrichtung ⁷⁾	99,66	-	-

Entgelte - Entnahme und Einspeisung ohne Lastgangzählung ¹⁾	Entgelt je Messstelle		Entgelt Abrechnung €/a
	Messstellen- betrieb €/a	Messung €/a	
Leistungszähler (Ein- oder Zweifachzähler)	82,42	62,34	8,12
Niederspannungsnetz Zweifachzählung	12,64	4,66	8,12
Niederspannungsnetz Zweifachzählung Wanderausführung	19,71	4,66	8,12
Niederspannungsnetz Eintarifzählung	9,72	4,66	8,12
Niederspannungsnetz Eintarifzählung Wanderausführung	16,79	4,66	8,12
Wandler Niederspannung ⁸⁾	26,48	-	-
Wandlersatz Mittelspannung ⁹⁾	126,16	-	-
Tariffachlung	7,42	-	-
Pauschalanlage	-	-	8,12

Preise zuzüglich Umsatzsteuer.

Im Leistungsumfang sind enthalten:

¹⁾ Entgelt pro Jahr (365 Tage)

²⁾ Abrechnungs- und Vergleichszählung

³⁾ Lastgangzählung in der Standardausführung inklusive Messwandlern, Fernübertragung der Messdaten, Datenaufbereitung, wertmäßige (Montag bis Freitag) Datenbereitstellung per E-Mail (bei gegebener technischer Voraussetzung in der Kundenanlage und in Abstimmung mit dem Lieferanten).

⁴⁾ Wandlersatz: ein Oben- und ein Spannungswandler; Es werden im Normalfall drei Wandlersätze je Messstelle benötigt.

⁵⁾ Es werden im Normalfall 3 Wandler je Messstelle benötigt.

⁶⁾ Festnetz- oder GSM-Mobex nach der Spezifikation der technischen Mindestanforderungen an Messeinrichtungen der EnBW Regional AG. Bei Einsatz von einem kundenspezifischen Festnetzmodem ist auch ein kundenspezifischer Festnetzanschluss Voraussetzung für Gewährung des Preisabschlages.

Netzentgelte (1), Netzentgeltveränderungen Beispiel

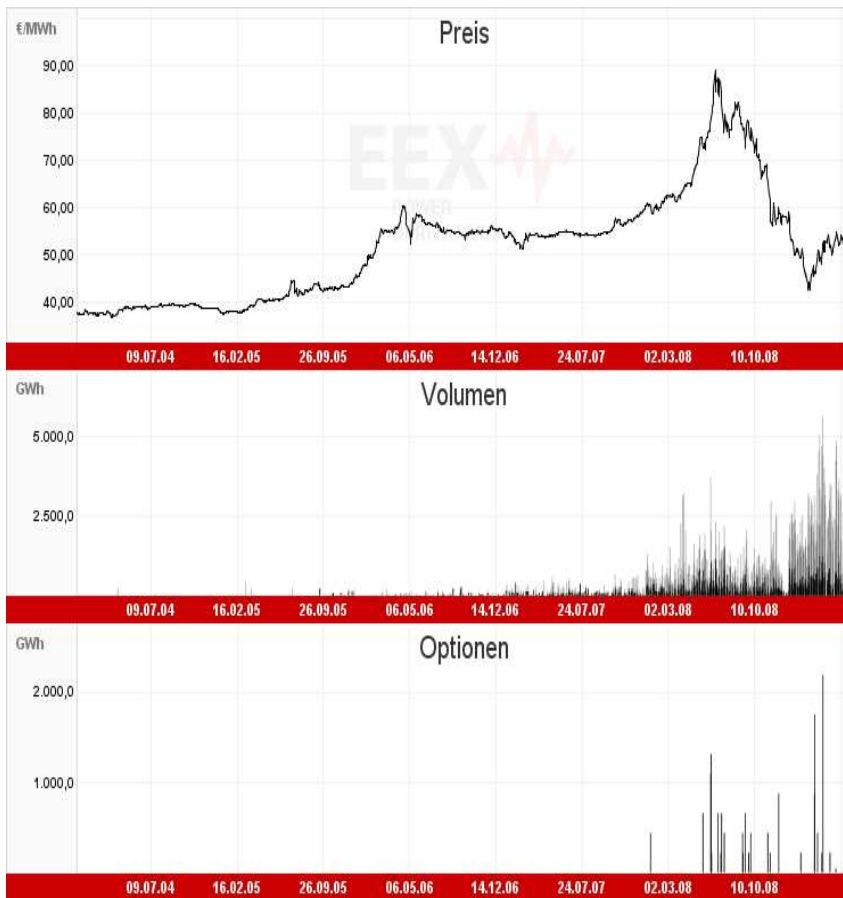
Änderung Netzentgelte deutschlandweit				
Abnahmestruktur:			Mittelspannung 3.000 h/a	Niederspannung 3.000 h/a
VBNr	VNB-Name	Änderung ab 01.01.2008	Änderung %	Änderung %
766460	Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH - ewb	01.01.2008	-5,75	
26250	Energie und Wasserwerke Bautzen GmbH	01.01.2008	-6	
309160	Energiewerke Isernhagen GmbH	01.01.2008	13,27-	6,12-
10690	ENSO Strom Netz GmbH	01.01.2008	11,64-	
355760	enwag energie- und wassergesellschaft mbH	01.01.2008		8,81-
727620	FairEnergie GmbH	01.01.2008	13,31-	
752230	Gemeindewerke Niefern-Öschelbronn Bürgermeisteramt	01.01.2008	8,27-	4,00-
388200	Halberstadtwerke GmbH	01.01.2008	-14,49	12,17-
345760	KBG Homberg Kraftstrom- Bezugsgenossenschaft eG	01.01.2008		6,66-
861500	LEW Verteilnetz GmbH	01.01.2008	-8,85	
16620	Meißener Stadtwerke GmbH	01.01.2008	-6,44	
670980	Stadtwerke Bad Dürkheim	01.01.2008	15,92-	
321080	Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	01.01.2008	5,00-	2,00-
16400	Stadtwerke Elbtal GmbH	01.01.2008	12,28-	
152300	Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	01.01.2008	21,19-	9,80-
407240	Stadtwerke Hilden GmbH	01.01.2008	-16,17	
761270	Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH	01.01.2008	-18,49	
565641	Stadtwerke Neuwied GmbH	01.01.2008	-5,31	
29060	Stadtwerke Niesky GmbH	01.01.2008	-14,39	
669540	Stadtwerke Pirmasens GmbH	01.01.2008	-10,29	
426550	Stadtwerke Solingen Netz GmbH	01.02.2008	-6,09	
395760	Stadtwerke Stendal	01.01.2008	-7,2	
720720	Stadtwerke Tübingen GmbH	01.01.2008	-12,76	
124350	Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH	01.01.2008		-8,42

Einkaufsstrategien und Bewertung

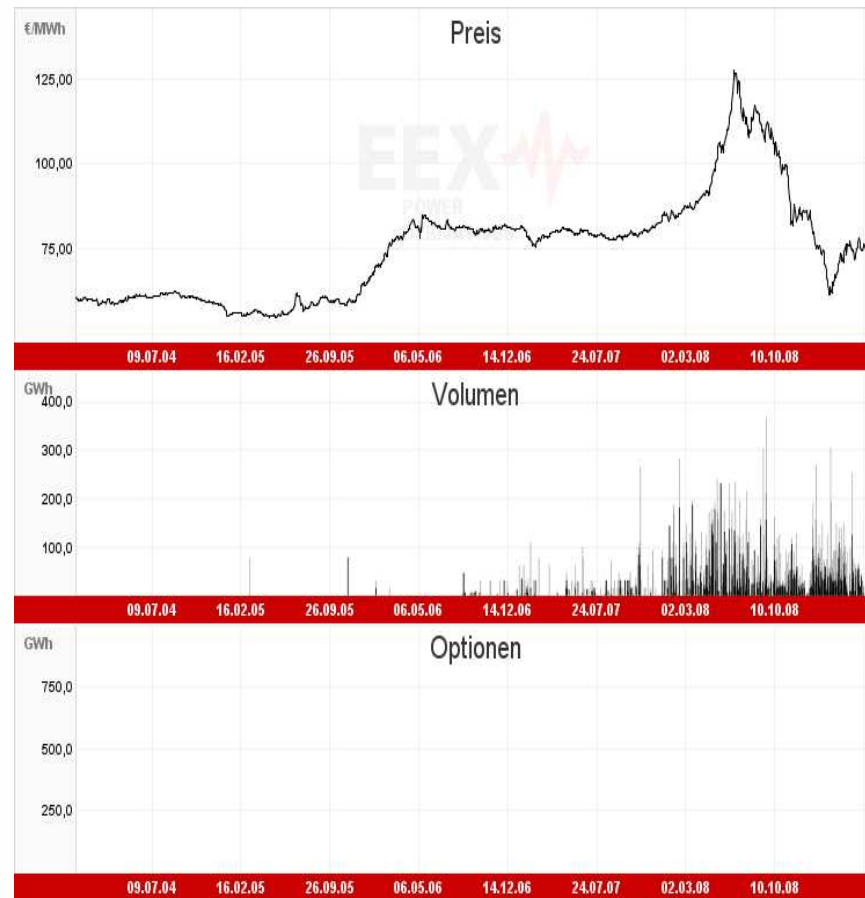
Einleitung

- Die Frage des Einkaufszeitpunktes ist der derzeit am meisten diskutierte Baustein beim Energieeinkauf.
- Neben der Frage des Zeitpunktes ist natürlich auch die Auswahl des richtigen Versorgers von entscheidender Wichtigkeit.
- Die Preisunterschiede betragen derzeit pro Jahr deutlich über 1 ct/kWh und ist somit der größte Unsicherheitsfaktor bei den Stromkosten. Sowohl die Informationspolitik der Energieversorger als auch die Angebote (Portfoliomanagement) haben sich auf dieses Thema konzentriert.
- Von Kundenseite ist die Frage der Art des Stromeinkaufs bzw. die Auswahl des richtigen Energieeinkaufs der häufigste Beratungsschwerpunkt.

Phelix Baseload Year Futures (Cal-09) Preise und Handelsvolumen



Phelix Peakload Year Futures (Cal-09) Preise und Handelsvolumen



Möglichkeiten des Stromeinkaufs

- In den letzten Jahren entwickelten sich unterschiedliche Einkaufsstrategien bei Großkunden.
- Diese Einkaufsstrategien werden je nach Voraussetzung des Energiedatenmanagements, der Firmenphilosophien (z. B. Budgetsicherheit) und der Firmenstrukturen (Zentrale, Profitcenter) festgelegt.
- Im Folgenden werden die einzelnen Möglichkeiten einer Strombeschaffung gegenübergestellt und bewertet.

Möglichkeiten des Stromeinkaufs

- 1. Konventionelle Ausschreibung**
- 2. Budgetorientierte Ausschreibung**
- 3. Risikostreuung durch strukturierten Einkauf**

1. Konventionelle Ausschreibung mit der Beobachtung der Stromhandelsbörse

Arbeitsschritte:

- Permanentes Beobachten der Stromhandelsbörse sowie Identifikation der Versorger, die Börsenvorteile an ihre Kunden weitergeben

Mögliche Analyseergebnisse:

- Überprüfung unterschiedlicher Zeitpunkte des Stromeinkaufs mit Budgetperspektive
- Identifikation von Versorgern, die z. B. durch Kundenverluste Strommengen unter Marktpreis zur Verfügung haben
- technische Sonderregelungen von Netzbetreibern die nach einem Stromversorgerwechsel nicht mehr angeboten werden



Durch Marktbeobachtung (Wahl des Energieversorgers zum richtigen Zeitpunkt) und Analyse jeder einzelnen Abnahmestelle sind gute Ergebnisse erzielbar.

2. Budgetorientierter Ansatz

- Es erfolgt zunächst eine Festlegung von potentiellen Energieversorgern über ein Benchmark von indizierten Angeboten.
- Von diesen Energieversorgern werden vorab die Verträge etc. geprüft und festgelegt.
- Danach erfolgt eine Stromhandelspreisvorgabe (Zielpreis z. B. 8,5 ct/kWh bei einer Benutzungsdauer von 3.500 h). Bei Erreichen des Zielpreises wird ein Abschluss getätigt.
- Der Zeitraum der budgetorientierten Ausschreibung wird vorgegeben. Sollte in dem vordefinierten Zeitraum kein Abschluss getätigt werden, muss nachfolgend eine konventionelle Ausschreibung stattfinden.
- Durch den budgetorientierten Ansatz wird das Budget fixiert und bietet weitestgehend Planungssicherheit.

2. Budgetorientierter Ansatz

VORTEIL

- Bei dieser Ausschreibungsform ist man nicht abhängig von einem Ausschreibungszeitpunkt, sondern nutzt einen längeren Einkaufszeitraum

NACHTEIL

- Längerfristige „Abwärtstendenzen“ werden nicht berücksichtigt
- Risiko das das Budget nicht eingehalten werden kann, wenn Stromhandelspreisziel nicht erreicht wird

3. Strukturierte Beschaffung

Wann macht eine strukturierte Beschaffung Sinn?

- Sofern man von einem Markt konstant steigender Strompreise ausgeht, muss nach kaufmännischen Gesichtspunkten ein Festvertrag für einen möglichst langen Zeitraum abgeschlossen werden.
- Bei einer strukturierten Beschaffung wird das Risiko bei der Auswahl des Einkaufszeitraums verteilt und je nach Einkaufsmodell im Rahmen der Verteilung auch optimiert.
- Die Erfahrung bei Einzelausschreibungen erzielt je nach Segment folgende Ergebnisse:
 - unter 10 GWh bis zu 0,6 ct/kWh unterhalb des jeweiligen Börsenniveaus
 - bis 30 GWh bis zu 0,3 ct/kWh unter Börsenniveau
 - bis 50 Mio. kWh gleichen sich die Angebotsabgaben an das Börsenniveau an, sofern nicht Sondersituationen vorliegen.

3. Strukturierte Beschaffung

- Je größer die Verbrauchsstruktur, desto kleiner werden die Differenzen zwischen Angebot und Börse.
- Bei kleineren Kunden muss dementsprechend dieser positive Effekt im Rahmen einer strukturierten Beschaffung erst kompensiert werden.
- Je größer die Kunden, desto vorteilhafter könnte eine strukturierte Beschaffung sein.
- Abwägung zwischen einer strukturierten Beschaffung vom Energieversorger und einem Energiedienstleister (Offenlegung der Handelspositionen)

Fazit bei Stromeinkauf

- Es gibt keinen „Best WAY“ der Strategiewahl.
- Die Einkaufsstrategien werden je nach Voraussetzung des Energiedatenmanagements, der Firmenphilosophien (z. B. Budgetsicherheit) und der Firmenstruktur (Zentrale, Profitcenter) festgelegt
- Ein frühzeitiges Agieren hält alle Optionen offen
- Die Sinnhaftigkeit der Strukturierten Beschaffung nimmt in großen Verbrauchsegmenten zu; trotzdem sollte bei den Modell der strukturierten Beschaffung der Wettbewerbseffekt berücksichtigt werden



Der Kunde definiert die ihm wichtigen Variablen für den Energieeinkauf und daraus ergibt sich die für ihn bestmögliche Einkaufsstrategie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Michael Berg
Vertriebsleiter

ENOPLAN
Ingenieurgesellschaft für Energiedienstleistungen mbH

Zentrale:

Zeiloch 14
D - 76646 Bruchsal
Tel.: + 49 7251 926-155
Fax: + 49 7251 926-255

Niederlassungen:

Binger Straße 43
D - 14197 Berlin
Obere Hauptstraße 2
D - 98634 Wasungen / Thüringen

www.enoplan.de

michael.berg@enoplan.de